

# Das gegebene Wort für höhere Leistungen in der Tierproduktion wird eingelöst

Mit viel Fleiß und Einsatzbereitschaft ringen die 290 Mitglieder und Arbeiter der LPG (T) „Friedenswacht“ Schlagsdorf, Kreis Gadebusch, darum, die vom X. Parteitag der SED gestellte Aufgabe zu erfüllen, die stabile Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln und der Industrie mit Rohstoffen zu gewährleisten. Als Beweis hierfür stehen seit Monaten die überbotenen Pläne und das Streben der Arbeitskollektive, die höheren Ziele mit einem geringeren Aufwand an Zeit, Kosten und Futter zu schaffen. Seit Jahresbeginn fügt sich hier ein Plus an das andere. Letztes Jahr war es nicht so. Unsere LPG zählte zu den größten Milchschuldnern im Kreis. Sie stand am Schluß in der Kuhleistung. Dafür gab es Kritik, mit Recht, und sie ging unter die Haut, besonders uns Genossen. In mehreren Leitungssitzungen und Parteiversammlungen zu Jahresbeginn berieten wir, wie wir als Grundorganisation die ökonomischen Prozesse besser politisch leiten müssen. Dabei kamen wir zu dem Schluß, die Planerfüllung, die Kontinuität und Qualität der Produktion mehr in den Mittelpunkt der täglichen Parteiarbeit zu rücken. Diese Aufgabe stellten wir an die Spitze unseres überarbeiteten Kampfprogramms.

Um zu sichern, daß die hohen Planziele für 1981, die die Produktion von 92103 dt Milch, 5900 dt Rindfleisch, 9000 dt Schweinefleisch und die Aufzucht von 2524 Kälbern vorsehen, erfüllt und überboten werden können, ist beschlossen worden, die politischen Aktivitäten der Parteiorganisation und die Kraft unserer 74 Genossinnen

und Genossen stärker auf die Festigung der Arbeitskollektive und die politische Führung des sozialistischen Wettbewerbs zu konzentrieren. Für die drei APO und die drei ständigen Parteigruppen gibt es hierzu ganz konkrete Festlegungen im Kampfprogramm.

Die Mitgliederversammlung beauftragte auch die Genossen im Vorstand der LPG, in den Stallbrigaden die Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß sie den Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ aufnehmen können. Wir entschieden, dort zu beginnen, wo mehrere Parteimitglieder im Kollektiv arbeiten und auch der Schwerpunkt unserer Produktion liegt. Das war die moderne Milchviehanlage.

Mitglieder der Parteileitung berieten dieses Vorhaben mit den Genossen aus den drei Schichtkollektiven der Anlage. Sie legten gemeinsam fest, wie durch das politische Gespräch bei allen Kollektivmitgliedern die Bereitschaft für den Titelkampf geweckt werden soll. Diese Gespräche zeigten, welche große Aufgeschlossenheit es zum Kampf um den Titel gab. Das heißt aber nicht, daß jeder gleich dafür war. Es mußten solche Auffassungen widerlegt werden wie: „Nur mit dem Titelkampf kommen wir auch zu keinen höheren Leistungen und effektiveren Methoden.“ Oder: „Wird diese Sache nicht überbewertet? Vielleicht fangen wir etwas an, was dann nicht durchgestanden wird.“

Doch wir Genossen zerstreuten diese Zweifel und Vorbehalte. Wir verwiesen auf die guten Erfahrungen und Ergebnisse, die andere LPG

## Leserbriefe

und Kapitalismus erreicht haben. In der Leitungs- und Führungstätigkeit hat die Grundorganisation stets die Zusammenhänge zwischen der Innen- und Außenpolitik unserer Partei umfassend erläutert. Das weckte das Verständnis aller Genossenschaftsbauern und aktivierte sie zu neuen Initiativen und Arbeitstaten. Nach den Erfahrungen unserer Parteiorganisation ist es stets notwendig, die Diskussion zu den ökonomischen Aufgaben mit der Klärung politischer Grundfragen zu verbinden. Das heißt, die Einheit von Politik, Ideologie, Ökonomie und Organisation müssed pie

Genossen grundsätzlich berücksichtigen. Der X. Parteitag machte deutlich, welche Anforderungen sich, für die Partei, für jede Grundorganisation und für jeden Kommunisten bei der Fortsetzung der Politik der Hauptaufgabe ergeben. Entscheidende Grundlage für eine wirksame politisch-ideologische Arbeit sowie für gute Ergebnisse auf ökonomischem Gebiet ist die ständige Erhöhung der Ausstrahlung und der Kampfkraft der Grundorganisation. Deshalb kämpfen die Genossen darum, das Niveau des innerparteilichen Lebens weiter zu verbessern. Dadurch

ist das Parteikollektiv in der Lage, alle Genossen und Genossenschaftsbauern aktiv in die gesellschaftlichen Prozesse einzubeziehen, ihr Schöpferium und ihren Ideenreichtum weiter zu entfalten. Besonderen Wert legen wir darauf, den Parteieinfluß in jedem Kollektiv wirksam zu machen. Es hat sich bewährt, in den Mitgliederversammlungen Schwerpunktaufgaben darzulegen und zur Diskussion zu stellen. So zum Beispiel werden vor jeder Erntekampagne die Ablaufpläne in den Mitgliederversammlungen gründlich besprochen und in den Arbeitskollektiven nicht